



Kommunikations- und Konflikttraining

Zielgruppe

Zielgruppe dieses Angebots sind Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 10.

Teilnehmerzahl

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann zwischen 15 und 50 liegen.

Inhalt

Die Hauptziele des Projekts bestehen darin, die Kooperations- und Verantwortungsbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu entwickeln und sie zu befähigen, gruppenspezifische und gesellschaftliche Ausgrenzungsmechanismen zu erkennen und zu hinterfragen. Dazu muss ihre Eigenwahrnehmung wie die ihrer Umwelt geschärft werden. Zugleich sollen die Jugendlichen in ihrer Identitätsentwicklung unterstützt und ihr Selbst-Bewusstsein gestärkt werden. Ihnen soll ein konstruktiver Umgang mit Konflikten vermittelt und Mut gemacht werden, eigene Bedürfnisse und Interessen zu vertreten.

Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit Kommunikation und mit der Entstehung von Konflikten auseinander und üben den sozialen Umgang miteinander und den konstruktiven Umgang mit Konfliktsituationen ein. Die verschiedenen Abläufe von Kommunikation werden verdeutlicht, hierbei werden konstruktive Kommunikations- und Konfliktlösungswege erlernt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Diskriminierung und Ausgrenzung sowie die Verdeutlichung der Verantwortung für das eigenen Handeln und den Gruppenprozess

Konzept

Der didaktische Zugang erfolgt über eine Mischung aus Alltagsorientierung an konkreten Problemen und Konflikten der Teilnehmer/innen, z.B. durch Aufgreifen konkreter Konfliktfälle in der Klasse (Mobbing u.Ä.). Das Lernen durch Erleben steht dabei im Vordergrund, z.B. durch die gemeinsame Lösung von Gruppenaufgaben mit Reflexion des Prozesses, Übungen zu Kooperation und Kommunikation und ggf. den Einsatz von Rollenspielen.

Die Teilnehmenden bekommen zentrale Modelle menschlicher Kommunikation (vier Ebenen einer Botschaft, Vier-Ohren-Modelle etc.) erläutert und erproben diese durch verschiedenste Übungen. Ebenso erhalten sie eine Einführung in die Konfliktanalyse und in die Entwicklung alternativer Handlungsoptionen. Dafür dienen unter anderem Konflikte aus dem Schulalltag als Beispiel, um Konfliktmuster kennen und deuten zu lernen und verschiedene Lösungsstrategien zu diskutieren.

Kooperation

Wir erarbeiten mit Ihnen gemeinsam das Konzept für Ihr Projekt, bereiten die Antragsstellung vor und erarbeiten den Kostenplan. Die Projektfahrt wird durch Vorgespräche an der Schule mit den begleitenden Lehrerinnen und Lehrern und den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vorbereitet

Organisationsform

Das Projekt findet in einer Woche von Montag bis Freitag in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein statt, wobei an einem Tag je ein Seminar vormittags und eines nachmittags absolviert wird. Die Teilnahme an den Seminaren (9:30–12:30 und 15:30–18:30 Uhr) ist Pflicht. Dabei organisieren sich die Schülerinnen und Schüler in kleineren Arbeitsgruppen von ca. 7-9 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit je einem Teamer/ einer Teamerin.

Die Lernsituation in der Bildungsstätte fernab vom Alltag bietet die Chance, neue Lernerfahrungen möglich zu machen und neue Fähigkeiten an sich selbst (und auch bei Anderen) zu entdecken. Die Seminarwoche ermöglicht es, für einen längeren Zeitraum am Thema Berufsorientierung „dranzubleiben“ und so Reflektionsprozesse auszulösen.

Für die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer schafft die Seminarwoche die Chance, den Schülerinnen und Schülern außerhalb von Unterricht als AnsprechpartnerIn zur Verfügung zu stehen und Unterstützung zu leisten und zugleich die sich entwickelnden Gruppenprozesse aktiv zu begleiten. Die Projektfahrt wird unter anderem durch ein ergänzendes Fachgespräch an der Schule vorbereitet, was die Möglichkeit schafft, die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Seminars zu beteiligen, und zwar nicht nur in Bezug auf die Freizeitbereiche und die Frage des Zusammenlebens sondern auch in Bezug auf die inhaltliche Schwerpunktsetzung. Die Projektwoche wird durch die begleitende Lehrerin/ durch den begleitenden Lehrer inhaltlich sowohl vor- als auch nachbereitet und ist so in den schulischen Kontext integriert.

das Haus

Wir, die Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, besitzen eine über dreißigjährige Erfahrung in der außerschulischen Jugendbildungsarbeit mit verschiedensten Zielgruppen und unterschiedlichsten Themen in Kooperation mit Schulen. Unser Angebot reicht von Seminarangeboten zu den Themen Anti-Rassismus und Erinnern, Demokratie und Interessenvertretung, Medien wie das AzubiWebRadio oder Teamarbeit über das Internet, Bewerbungstraining und Berufsorientierung, Teambildung, Alltagsthemen wie Freizeitindustrie und Identitätsfindung, Liebe, Freundschaft und Sexualität, Sucht und Süchte sowie internationale Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern oder Auszubildenden zu unter anderem zu den Themen sind hierbei zum Beispiel „Geschichte erinnern – Europa neu gestalten“ oder „Working together – against prejudice and racism“. Ebenso vielfältig wie das Themenangebot unseres Hauses sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare. So sind Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schultypen ebenso regelmäßig in unserem Haus wie Auszubildende aus Deutschland und Europa.

Unsere Einrichtung verfügt über 110 Plätze in Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmern mit Dusche und WC. Für Seminare stehen zwölf unterschiedlich große Räume, ein holzgetäfelter Saal sowie eine Multifunktionshalle zur Verfügung. Darüberhinaus verfügen wir über einen Videoschnittraum, ein Computerkabinett, ein Fotolabor, ein Atelier, einen Werkraum, zwei Musikzimmer und eine umfangreiche technische Ausstattung.

Kontakt



Thomas Gill
Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein
Freienwalder Allee 8-10
16356 Werneuchen (Werftpfuhl)
Telefon: 0 33398 8999 12
Fax: 0 33398 899913
E-Mail: t.gill@kurt-loewenstein.de